

# Von Teufelsgeigern mit Engelszügen

Es hat sich herumgesprochen, dass das Alpenarte-Festival Besonderes bietet. So auch gestern Abend.



Die jungen Musiker spielten am gestrigen Abend im sehr gut besetzten Angelika-Kauffmann-Saal in Schwarzenberg.

A. DOMJANIC

**SCHWARZENBERG** Beethoven nach einem Barock-Programm? Für Yury Revich, junger Meistergeiger

(geboren 1991 in Moskau und mittlerweile unter anderem in Wien lebend), fügt sich das bestens. Als Intendant in Residence des Festivals Alpenarte wählte er das Quintett für Streicher in a-Moll nach der Kreuzersonate in einer Bearbeitung, die einen Spannungsbogen aufweist, der die Zeit davor wie danach berührt, vor allem aber auch ein filigran gesangliches Klangbild erfahrbar macht, in dessen Dienst sich die Musiker stellten. Im sehr gut besetzten Angelika-Kauffmann-Saal in Schwarzenberg ließ es am gestrigen frühen Abend niemanden kalt und beendete den Herbstteil des Festivals im besten Sinn: Erwartungen wurden erfüllt und neue geschürt.

Mit der Moses-Fantasie von Paganini kann man reüssieren, in der Variante für Cello und Klavier hat sie Tücken, aber auch, wie Benedict Kloeckner unter Beweis stellte, mehr Wirkung. Kollege Jacob A. Shaw, die Geigerin Sara Domjanic und der Bratschist Timothy Ridout zählen zu den Musikern, die unter Beweis stellten, wie sich ein Kammermusikensemble in nur wenigen Tagen zusammenschweißt und dass die Leidenschaft als Faktor ebenso wichtig werden kann wie die Erfahrung. Der Saxophonist Michael Knot, die Pianisten Levon Avagyan und François-Xavier Poizat sowie Maddalena Del Gobbo an der Gambe haben sich dem jubelnden Publikum ebenso eingepägt wie das Werk des Litauers Mindaugas Piecaitis für ein Katzenvideo.

## Mehr als die Bundesliga

Bei einem Programm von Barock bis Piazzolla dürfen Änderungen vorkommen. Und wenn einer der Abende schon mit „Engel und Dämonen“ betitelt wird, dann kann auch von Teufelgeigern die Rede sein, standen sie doch mit Engelszügen auf der Bühne, um klischeefrei virtuos zu begeistern. Alpenarte-Macher Drazen Domjanic wird übrigens weiterhin beratend tätig sein, wenn er die Leitung demnächst an Sebastian Manz übergibt. Der deutsche Klarinetist zählt zu den Echo-Preisträgern, die gestern in Hamburg geehrt wurden. In Deutschland haben Klassik-Konzerte weit mehr Besucher als die Bundesliga-Spiele, hieß es dort. Schön, Schwarzenberg liegt ja nicht weit weg von der Grenze. VN-cd